

Oma oder Babuschka? Zweisprachige Erziehung

„Mama, hör mal zu, das Kind spricht aber eine andere Sprache mit seiner Mutter, oder?“ Heutzutage erleben Kinder in ihrer Umwelt eine Vielfalt von Menschen, die anderes aussehen und sprechen als sie selbst. Menschen, die aus einer anderen Kultur kommen und anderen Religionen angehören. Immer mehr Familien gestalten ihr tägliches Leben in zwei Sprachen.

Ab wann sollte man mit der zweiten Sprache beginnen? Eigentlich bereits vom ersten Lebenstag an. Die Kleinen saugen alles auf was sich um sie herum abspielt wie ein Schwamm. Bei der Geburt ist ein Teil des kindlichen Gehirns noch sehr unfertig. Die Natur stellt zunächst ein Überangebot an Verschaltungen der Nervenzellen bereit, da das kindliche Gehirn noch nicht „weiß“, welche Verbindungen im Leben einmal wichtig sind. Mit zunehmendem Alter werden nicht genutzte Verschaltungen abgebaut, nur was wirklich gebraucht wird bleibt erhalten. Deshalb ist es für Kinder kinderleicht mit zwei Sprachen aufzuwachsen, da sie in dieser Lebensphase zu gut wie alles lernen können. Allerdings kann Ihr Kind erst ab dem zweiten Lebensjahr beide Sprachen auseinander halten. Auch die Begabung der Nachahmung erleichtert es den Kindern eine zweite Sprache anzunehmen. Ohne Scheu sprechen sie die unbekannt Wörter aus.

Die Entscheidung ist gefallen und Ihr Kind wächst zweisprachig auf. Auch wenn die zweite Sprache mit der „Muttermilch“ mitgegeben werden kann brauchen die Eltern Geduld und manchmal eine Extraportion Durchhaltevermögen. Einige Tips, wie die zweisprachige Erziehung gelingen kann:

• Orientierung geben

Kinder und Eltern brauchen eine Orientierung. Eine wichtige Regel ist: „Eine Person, eine Sprache“. Wenn die Mama ganz anders als der Papa spricht, bekommt die Mama eine Antwort in ihrer Sprache: „Wsö horoscho!“ So kann das Kind lernen, einem Elternteil eine Sprache zuzuordnen und in dieser Sprache zu reagieren. Eine Familiensprache zum Beispiel beim Essen oder beim gemeinsamen Spiel kann Ihrem Kind ebenfalls Orientierung geben. Außerdem tut es jedem gut, sich verstanden und nicht ausgeschlossen zu fühlen!

• Sprache der Situation zuordnen

Wenn das Kind im Geschäft mitbekommt, dass seine Mama nicht nur russisch, sondern auch deutsch sprechen kann, lernt das Kind sich „umzustellen“ und die Sprachen verschiedenen Kontexten zuzuordnen. „Im Kindergarten versteht mich Paula nicht, wenn ich sage, Ja hotschu moloko!“ Sie reagiert nicht mal! Gut, dann noch einmal. „Ich möchte Milch!“ Guck, es hat geklappt!

• **Lustige Sätze - kein Grund für Sorgen**

Es ist völlig normal, wenn Kinder Sätze in den Sprachen bunt durcheinander mischen. Lustige Sätzchen wie „Wo ist denn Babuschka?“ sind kein Grund sich Sorgen zu machen. Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr fehlen Kindern oft buchstäblich die Worte. Was macht das Kind? Es leiht sie sich aus der anderen Sprache. Später lernt das Kind beide Sprachen zu unterscheiden und sie richtig zu trennen.

• **Sprachbalance**

Beide Sprache sind wichtig! Wenn das Kind vormittags im Kindergarten nur die deutsche Sprache spricht und hört, sollte es nachmittags vor allem die Möglichkeit bekommen in der zweiten, schwächeren Sprache zu sprechen und diese auch zu hören.

• **Die zweite Sprache trotz allem weiter fördern**

Ruhe bewahren, auch wenn das Kind die zweite Sprache „verweigert“: zum Beispiel wenn es nur auf deutsch antwortet, obwohl es auf russisch angesprochen wird.

Dem Kind sollte gerade dann umso häufiger Gelegenheit gegeben werden, mit der zweiten Sprache in Kontakt zu kommen. Laden Sie sich zum Beispiel Kinder zum Spielen ein, die die zweite Sprache (gern) sprechen.

Kommunizieren Sie in Anwesenheit des Kindes mit Freunden und Verwandten in der zweiten Sprache. Motivieren Sie Ihr Kind durch kleine „Tricks“ wie „Ich verstehe Dich nicht“, „Wie bitte?“ oder einfach indem sie es freundlich bitten, in der zweiten Sprache zu antworten. Bei älteren Kindern, besonderes bei Jugendlichen, kommt das Interesse an der zweiten Sprache nicht selten von allein. Das Interesse wächst durch bestimmte Situationen und Anreize wie Besuche der Verwandten in Russland oder Brieffreunde in Kanada.

• **Was bedeutet Zweisprachigkeit für Kinder?**

In unserer multikulturellen Gesellschaft wird Zweisprachigkeit zunehmend als große Chance gesehen. Die frühzeitige Zweisprachigkeit kann zu einer größeren sprachlichen Flexibilität des Kindes führen. Durch diese ist es später in der Lage, weitere Sprachen ohne große Schwierigkeiten zu erlernen. Das Aufwachsen mit zwei Sprachen verschafft dem Kind die Möglichkeit, den Kontakt mit der ganzen Familie zu pflegen und sich eine zweite Kultur zu erobern.

Ein Beitrag von

Dipl. Sozialarb./Dipl. Sozialp. im Anerkennungsjahr

Alexandra Janzen